

Preisbegründung

Die Akademieleitung, das Leitungsgremium der Katholischen Akademie in Bayern, verleiht den Romano Guardini Preis 2008 an Schwester Dr. Lea Ackermann. Der mit 5.000,-- Euro und einer vom Münchener Bildhauer Max Faller gestalteten Silbermedaille dotierte Preis wird seit 1970 in Erinnerung an Romano Guardini (1885–1968), einen der bedeutendsten Religionsphilosophen, Theologen, Pädagogen und Literaturinterpreten des 20. Jahrhunderts, für „hervorragende Verdienste um die Interpretation von Zeit und Welt auf allen Gebieten des geistigen Lebens“ verliehen.

Mit der Preisverleihung würdigt die Katholische Akademie in Bayern eine national wie international hoch angesehene Frau, deren Lebenswerk geprägt ist von unbedingter christlicher Verantwortung für Menschen in Not. Ihr couragiertes Engagement gilt in erster Linie hilfsbedürftigen Frauen, die Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution geworden sind. Durch ihren unerschrockenen Kampf gegen die Verletzung grundlegender Menschenrechte ist Sr. Lea zu einer beispielhaften Verfechterin der Würde und der Rechte von Frauen geworden. Mit solchem Einsatz kommt exemplarisch die praktische Dimension der Weltdeutung im Sinne Romano Guardinis zur Geltung; denn ein Deuten der Welt und des Menschen führt notwendigerweise vom reflektierenden Bedenken zur konkreten Tat.

Durch ihr zupackendes Eintreten konnte Sr. Lea das Schicksal vieler Not leidender Frauen lindern. Zugleich schuf sie mit ihrer Arbeit in der Öffentlichkeit ein Problembewusstsein dafür, dass durch Frauenhandel, Zwangsprostitution und Sextourismus fundamentale Menschenrechte und die Würde der Frau mit Füßen getreten werden. Für Sr. Lea ist es ein Gebot christlicher Nächstenliebe, Frauen zu helfen, sich aus ihren unmenschlichen Abhängigkeitsverhältnissen zu befreien. Sie steht vorbildhaft für eine zeitgemäße, lebendige Verkündigung der befreienden Botschaft des Evangeliums.